



UJZ

KARL - MARX - UNIVERSITÄT

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
10. Dezember 1982

Sächsische
Landesbibliothek
15. DEZ. 1982
7. gr. 20 459

45

ZSWK 16.12.
K... 15-2
15.12.
11

Die Angehörigen der KMU setzen ihre ganze Kraft dafür ein, die Beschlüsse der 5. Tagung des ZK der SED und der Volkskammer der DDR zu realisieren. In Mitgliederversammlungen, Gesprächen in den Parteigruppen und mit parteilosen Kollegen werden neue Initiativen zur Stärkung unserer Republik ausgelöst.

Für Aufgaben 1983 Kampfposition jedes Genossen notwendig

Dr. Werner Fuchs sprach auf Gesamtmitgliederversammlung der GO Journalistik zur Auswertung der 5. ZK-Tagung

Der ersten Auswertung der 5. Tagung des Zentralkomitees und der Formulierung der Aufgaben im kommenden Jahr verbunden. So gibt es z. B. Überlegungen in verschiedenen Parteigruppen der Studenten, noch aktiver die politische Arbeit im Territorium zu unterstützen.

In seinem mit viel Interesse aufgenommenen Schlußwort formulierte Dr. Werner Fuchs wichtige Aufgaben für die Arbeit der GO Journalistik. Erstens komme es darauf an, die Ausstrahlung der Kommunisten der GO an der gesamten Universität und auf die Stadt Leipzig weiter zu erhöhen. An der Sektion komme es zweitens darauf an, durch die engagierte und beharrliche Arbeit aller Wissenschaftler, die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit der Sektion noch deutlicher in konkreten Ergebnissen widerzuspiegeln und die Absolution der Sektion nach besser auf ihre Tätigkeit als Journalisten der Partei vorzubereiten.

Das Referat der Leistung und die Diskussion brachten deutlich zum Ausdruck, daß in den vergangenen Wochen und Monaten eine intensive Parteiarbeit in allen APO und Parteigruppen geleistet wurde. Wertvolle Erfahrungen in der massenpolitischen Arbeit bei der noch besseren Nutzung der Möglichkeiten, die sich aus dem neuen Studienjahresablauf ergeben, aus der in der vergangenen Woche durchgeführten wissenschaftlichen Konferenz mit Vertretern der journalistischen Praxis wurden in der interessanten Diskussion verallgemeinert.

Weitere Wortmeldungen nach der 5. Tagung:

Wir begrüßen besonders den Bescheid des Zentralkomitees unserer Partei, das Jahr 1983 zum Karl-Marx-Jahr zu erklären. Als eine der konkreten Verpflichtungen sehen wir das Kolloquium an, das unser Institut im März 1983 zur Auseinandersetzung mit spätbürgerlichen Auffassungen durchführen wird, die den Versuch unternehmen, die marxistisch-leninistische Lehre zu verunglimpfen. Wir verpflichten uns, dieses Kolloquium in höchster Qualität durchzuführen.

Auch in meinem Verantwortungsbereich gilt es, die Hinweise der Partei und der Einheiten von Wirtschafts- und Sozialpolitik als die entscheidende stimulierende Kraft zu beachten. Der Beschluß, das Jahr 1983 als Karl-Marx-Jahr zu begehren, wird mir und den Mitarbeitern der Hauptabteilung als Angehörige unserer Karl-Marx-Universität, die ihren 30. Jahrestag der Namensgebung begehen, Ansporn sein, durch unsere

Konferenz mit Teilnehmern aus sechs Ländern

(UZ-Korr.) Die Sektion Rechtswissenschaft der Karl-Marx-Universität Leipzig veranstaltete Mitte November ihre zehnte internationale wissenschaftliche Konferenz. Sie war dem Thema „Sozialistisches Recht und sozialistischer Überbau - Zur Rechtskonzeption des entwickelten Sozialismus“ gewidmet, zu dem Prof. Dr. Inge Wagner Thesen vorgelegt hatte. An der Konferenz nahmen Rechtswissenschaftler aus der CSSR, der VR Polen, der VR Ungarn, der VR Rumänien und der BRD sowie Vertreter aller wissenschaftlichen Einrichtungen der DDR teil. Ziel der Tagung war auch die Vertiefung der internationalen und nationalen wissenschaftlichen Kooperation, die sich u. a. in einem gemeinsamen gestaltenden Protokollband äußern wird.

Sprache - Instrument im Klassenkampf

(ADN) Mit Fragen der imperialistischen Sprachpolitik in den 70er und 80er Jahren befaßte sich eine Konferenz, die am Herder-Institut stattfand. Rund 60 Wissenschaftler aus der DDR analysierten, wie die Strategien des kalten Krieges die Sprache als Kommunikationsmittel für ihre Droh- und Gewaltpolitik mißbrauchen. In seinem Vortrag unterstrich Institutsdirektor Prof. Dr. Erhard Hezel, daß die Sprache ein wichtiges Instrument des Klassenkampfes im ideologischen Bereich sei, sowohl innerhalb der antagonistischen Klassengesellschaft als auch in der Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus.

Auszeichnung verliehen

(UZ) An sechs Wissenschaftler wurde kürzlich durch den Minister für Hoch- und Fachschulwesen Prof. Dr. h. c. Hans-Joachim Böhmke der Jakob- und Wilhelm-Grimm-Preis der DDR 1982 verliehen. Unter den Ausgezeichneten befindet sich auch Prof. Dr. Wolfgang Fleischer, Sektion Germ./Lit. Der Preis wird alljährlich für hervorragende Verdienste um die Förderung der deutschen Sprache verliehen.

Journalisten berieten

Unter dem Thema „Der Beitrag der Bezirkszeitungen der SED zur politischen Orientierung der Werktätigen im Prozeß der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft“ führte die Sektion Journalistik am 1. Dezember eine wissenschaftliche Konferenz durch, an der sich zahlreiche Vertreter aus der journalistischen Praxis beteiligten. Prof. Dr. Rödel betonte in seinem Referat die Aufgabe, die die Bezirkszeitungen der SED als Instrument der Partei erfüllen, indem sie den Lesern in den zunehmend komplexen und komplizierten gesellschaftlichen Prozessen, in den vielschichtigen Zusammenhängen unserer schnelllebigsten Entwicklung eine rasche und richtige politische Orientierung ermöglichen.

In der Diskussion würdigte Dr. Krüger, Chefredakteur der „Freiheit“ Halle, die geleistete Forschungsarbeit und betonte das Interesse der journalistischen Praxis an neuesten Analyseergebnissen.

Überzeugend auf Fragen unserer Zeit antworten

Rotes Ehrenbanner des ZK für FDJ-GO Wiss. Kommunismus

Rechenhaft über Geleitetes und Orientierung auf die kommenden Aufgaben bestimmten den Inhalt der Wahlversammlung an der FDJ-GO der Sektion WK, an der auch der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Dr. Werner Fuchs sowie weitere Gäste teilnahmen. In seinem Rechenhaftsbericht konnte der GO-Sekretär Dr. P. Müller auf gute Ergebnisse in der FDJ-Arbeit verweisen, so u. a. im Kampf um hohe Studienleistungen, Gleichzeitigkeit von Studium und Arbeit, auch konkrete Schlußfolgerungen aus der 5. ZK-Tagung für die GO folg. auf vorhandene Leistungsreserven. Dazu gehören z. B. das tiefere und problemorientierte Eindringen in den Lehrstoff.



In der Diskussion griffen die jugendfreundliche solche Probleme auf wie die Notwendigkeit des eigenen ständigen Beitrags zur Friedenssicherung durch höhere Leistungen in den MQ- und ZV-Lagen und die Erreichung eines würdigen Beitrags zur Vorbereitung der Studentenkonzern 1983. Der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Dr. W. Fuchs unterstrich in seinen Ausführungen, daß die Ergebnisse der 5. ZK-Tagung das Kampfprogramm für 1983 darstellen und rief die jugendfreundliche auf, ihren Beitrag zur weiteren Entwicklung des Sozialismus in der DDR noch zu erhöhen und damit einen entscheidenden Beitrag zur Friedenssicherung zu leisten. Er forderte die jungen Genossen und FDJler auf, noch mehr die Dialektik von Stärke des Sozialismus und Versuchen des Imperialismus, das Rad der Geschichte zurückzudrehen, in den Mittelpunkt der Diskussion zu stellen und ausgehend von einem festen Vertrauensverhältnis zur Partei der Arbeiterklasse überzeugende Antworten auf die Fragen der gesellschaftlichen Entwicklung zu geben. Er überreichte an die FDJ-GO ein Rotes Ehrenbanner des ZK der SED (Foto). Neugewählt als GO-Sekretär wurde Bernd Füll.

Würde eines Ehrendoktors an Prof. Dr. Rapoport

Neue universitätsoffene Vortragsreihe eröffnet

(PL) Die Würde eines Ehrendoktors der Medizin verlieh der Wissenschaftliche Rat der Karl-Marx-Universität am 1. Dezember an den langjährigen Ordinarius für Biochemie und Direktor des Instituts für Physiologie und Biologische Chemie der Humboldt-Universität Berlin, Prof. em. Dr. med. Dr. phil. Dr. med. h. c. Samuel Milja Rapoport. Mit dieser Ehrung würdigte die Leipziger Universität die hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen Prof. Rapoport's auf dem Gebiet der Biochemie, insbesondere des Blutes und der Regulation des Stoffwechsels. In seiner Laudatio hob Prof. Dr. sc. Eberhard Hofmann, Dekan der Medizinischen Fakultät der KMU und Direktor des Physiologisch-Chemischen Institutes, den nachhaltigen Einfluß Prof. Rapoport's auf die Entwicklung der medizinischen und biologischen Wissenschaften in der DDR und die Erhöhung ihres internationalen Ansehens sowie auf die Profilierung von Forschungsarbeiten an der KMU hervor. Zugleich verwies Prof. Hofmann auf die großen Verdienste des Gelehrten bei der Heranbildung sozialistischer Arztpersönlichkeiten und eines schöpferischen wissenschaftlichen Nachwuchses. Im Anschluß an die feierliche Verleihung sprach Prof. Dr. h. c. mult. Rapoport zum Thema „Ärzte der DDR zur Verhütung eines Nuklearkrieges“. Mit diesem Vortrag wurde zugleich eine neue universitätsoffene Vortragsreihe der Leipziger Universität unter dem Motto „Frieden statt Krieg. Lehren der Geschichte und aktuelle Aufgaben der Friedensbewegung“ eröffnet. In diesem Zyklus werden hervorragende Wissenschaftler der Universität und Vertreter des gesellschaftlichen Lebens der DDR zu aktuellen Problemen des Kampfes um den Frieden sprechen. Vorgesehen ist im Januar ein Vortrag des Präsidenten des Friedensrates der DDR, Prof. Dr. Dr. h. c. Günter Drehfahl, zu diesem Thema. Diese neue Vortragsreihe ist ein Beitrag der Leipziger Universität zur Karl-Marx-Ehrung.



Prof. Rapoport erhält aus den Händen des Rektors die Ehrenurkunde. Foto: HFBS/Weicker

Zum Tag des Gesundheitswesens

Von Prof. Dr. sc. Fritz Müller, Prorektor für Medizin

Wie an den vergangenen Tagen überall an unserer Universität hat auch die Leitung des Bereiches Medizin Bilanz gezogen. Dabei konnten wir mit großer Genugtuung feststellen, daß wir in der medizinischen Betreuung sehr gute Ergebnisse erzielt haben. Die Auslastung der Bettenkapazität erreichte erstmalig 80 Prozent, das ist ein hervorragendes Ergebnis im Gesamtmaßstab unserer Republik, und die vorgesehenen Planvorgaben über die stationäre und ambulante Betreuung werden wir überbieten. Natürlich darf man solche quantitativen Kennziffern auf dem Sektor der medizinischen Betreuung nicht falsch verstehen - es geht in erster Linie um Qualität und Wirksamkeit bei der Betreuung unserer Patienten - aber ich will diese Zahlen hier bewußt einmal nennen, um zu verdeutlichen, wieviel Einsatzbereitschaft und Fleiß aller Mitarbeiter des Bereiches Medizin sich dahinter verborgen.

Das ist eine gute Ausgangsposition, um allen Angehörigen des Bereiches Medizin sehr herzlich zum „Tag des Gesundheitswesens“ 1982 zu gratulieren und ihnen Dank zu sagen. Neben den Schwestern und Ärzten denke ich dabei gleichermaßen an die Arbeiter und Angestellten in den Küchenbetrieben und Wäschereien. Gleiche Anerkennung verdient die Arbeit der Sekretariats- und der Mitarbeiter in den Verwaltungen, der Techniker und Meister in den Werkstätten und unserer Heizer.

Den Kolleginnen und Kollegen der Zentralen Apotheke gebührt Dank für die weitere Steigerung der Eigenproduktion von Arzneimitteln und die Senkung von Verlusten im Umgang mit Arzneimitteln und ebenso auch den Angehörigen der Neierbrigaden des Bereiches Medizin. Zugleich möchte ich alle Mitarbeiter auffordern, aktiv an der Plandiskussion teilzunehmen. Um die anspruchsvollen Ziele des nächsten Jahres erfüllen zu können, müssen wir in mancher Hinsicht umdenken. Es geht um den sorgfältigen Einsatz aller materiellen und finanziellen Fonds und um die noch schnellere und verzögerungsfreie Überführung der Forschungsergebnisse in die Praxis.

Jeder Arzt und jede Schwester muß sich überlegen: Gibt es auf unserer Station wirklich keine Medikamente mehr, die ungeutzt verfallen, welche neuen Diagnostik- und Therapiestandards können wir einführen? Wie können wir die Zeitspanne zwischen dem Abschluß der Diagnostik und dem Beginn der Therapie verkürzen, um dadurch die den Patienten belastende Aufenthaltszeit im Krankenhaus zu verkürzen?

An die Hochschullehrer richten wir die Aufforderung, alles zu tun, um ihre persönliche Wirksamkeit zur kommunistischen Erziehung der Studenten effektiver zu gestalten und die neuen Elemente im Studienprozeß abzuschleifen.

Die Mitarbeiter des Bereiches Medizin begehen den „Tag des Gesundheitswesens“ 1982 im Bewußtsein ihrer guten Arbeitsergebnisse und betrachten ihn zugleich als Start für das kommende Jahr.

Wir wissen, daß das Jahr 1983 an alle Angehörigen der KMU besonders hohe Anforderungen stellen wird. Wir ehren in diesem Jahr Karl Marx, und feiern den 30. Jahrestag der Namensgebung unserer Universität. Das wird auch für alle Mitarbeiter des Bereiches Medizin Ansporn sein, durch hervorragende Leistungen an der Spitze der Universität zu marschieren.

Aus Anlaß des 60. Jahrestages der Gründung der UdSSR findet am Mittwoch, dem 15. Dezember, 16 Uhr, im Hörsaal 19 (Neues Hörsaalgebäude), die **Festveranstaltung** der Karl-Marx-Universität statt. Es spricht der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Werner Fuchs.

- 3 Wissenschaftskooperation mit der Sowjetunion
- 4 Im Blickpunkt: Vorbereitung des Studentensommers '83
- 5 Zum Tag des Gesundheitswesens
- 6 Qualifizierungsgang der Kulturfunktionäre